

Wissenschaftliches Briefing zu jungen Nichtwähler:innen in Deutschland

Zusammenfassung der bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse
zur politischen Beteiligung junger Menschen in Deutschland

Veröffentlicht von

**project
together**

Gefördert durch die


**ALFRED LANDECKER
FOUNDATION**

Über dieses Briefing

Dieses Briefing bietet eine umfassende Zusammenfassung der bisherigen wissenschaftlichen Literatur zur politischen Beteiligung junger Menschen in Deutschland. Es wurde von ProjectTogether als Grundlage für UNMUTE NOW in Auftrag gegeben und von dem unabhängigen Think Tank d|part erstellt. UNMUTE NOW und diese Publikation wurden durch die Alfred Landecker Foundation gefördert. ProjectTogether dankt Dr. Jan Eichhorn, dem d|part-Team sowie der Alfred Landecker Foundation.

Über UNMUTE NOW

UNMUTE NOW ist ein von ProjectTogether initiiertes Open-Social-Innovation-Programm, das von der Alfred Landecker Foundation gefördert wird. Im Rahmen von UNMUTE NOW werden an 100 Menschen von über 25 Teams Engagement-Stipendien vergeben: Von Juni bis Oktober 2021 entwickeln Initiativen Ansätze, welche die demokratische Beteiligung junger Menschen erhöhen, und bringen sie in die Umsetzung. UNMUTE NOW umfasst daneben eine öffentliche Kampagne zur demokratischen Beteiligung junger Menschen. Mehr Informationen unter: <https://unmutenow.org>

Über ProjectTogether

ProjectTogether entwickelt als Wegbereiter für gesellschaftlichen Fortschritt entlang der 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen Innovationsplattformen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Dazu schafft die gemeinnützige Organisation Bottom-up-Problemlösungsprozesse unter breiter Beteiligung von Bürger:innen. Seit 2015 hat ProjectTogether 1.000+ soziale Initiativen in sieben thematischen Programmen wie #WirVsVirus und UpdateDeutschland unterstützt.

Über die Alfred Landecker Foundation

Die Alfred Landecker Foundation fördert und beschleunigt die Entwicklung einer offenen, demokratischen und diskriminierungsfreien Gesellschaft – innovativ, mutig und disruptiv. Als Inkubator für Demokratie im digitalen Zeitalter stellt die Alfred Landecker Foundation technologischen Fortschritt und umfassende Expertise in den Dienst offener Gesellschaften, der Bekämpfung von Antisemitismus und Rassismus und einer zeitgemäßen Erinnerungskultur.

Über d|part

d|part ist ein gemeinnütziger, unabhängiger und überparteilicher Think Tank, dessen Ziel die Erforschung und Förderung verschiedener Formen politischer Partizipation ist. Die Arbeit von d|part findet in Partnerschaft mit oder Förderung durch eine Vielzahl von Organisationen statt. Dazu gehören anderem die Open Society Foundations, die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Robert-Bosch-Stiftung, die Volkswagen-Stiftung und der Economic and Social Research Council.

Impressum

ProjectTogether gGmbH ist beim Amtsgericht München registriert (HRB 218414)

Anschrift: ProjectTogether gGmbH, Friedrichstrasse 120, 10117 Berlin, unmutenow@projecttogether.org

Geschäftsführung: Philipp von der Wippel, Henrike Schlottmann

Design und Grafik: Scholz & Friends

Copyright © 2021 ProjectTogether

Wissenschaftliches Briefing zu jungen Nichtwähler:innen in Deutschland

Junge Menschen nehmen in Deutschland seltener an Wahlen teil als ältere Personengruppen. Dies ist seit der ersten Erhebung 1965 immer der Fall gewesen. Bei der letzten Bundestagswahl 2017 lag die Wahlbeteiligung von Menschen zwischen 18 und 29 bei knapp unter 70 % und somit unter der durchschnittlichen Beteiligung von 76,2 %^[1]. Auch wenn der Unterschied 2017 im Vergleich zu früheren Wahlen kleiner geworden ist, ist der Anteil der Nichtwähler:innen in den jüngsten Altersgruppen am größten. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Landtagswahlen. Die aktuellsten Daten sind für die Wahlen in Hamburg (2020), Thüringen (2019) und Brandenburg (2019) verfügbar. In allen Landtagswahlen wies die Altersgruppe zwischen 18-24 die niedrigste Wahlbeteiligung auf. Die Abweichung von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung lag dabei jeweils bei rund zehn bis 13 % und fiel somit etwas stärker als zuletzt auf Bundesebene aus^[2].

Der hohe Anteil an Nichtwähler:innen bei jungen Menschen hat verschiedene Gründe, die in der Forschung gut dokumentiert sind. Drei zentrale Gründe sind: politische Partizipation nimmt meist mit dem Alter erst zu^[3], junge Menschen befinden sich oft in einer anderen Lebenssituation als ältere Personengruppen und sie haben eine andere Wahrnehmung von und Einstellung zur Politik.

Welchen Effekt hat das Alter auf die Teilnahme an Wahlen?

- Lebensrealitäten junger Menschen: Sie ziehen häufiger um als ältere Menschen und sind dadurch auch tendenziell weniger fest eingebunden in Familie, Vereine oder Arbeit. Zusätzlich verfügen sie über weniger sozio-ökonomische Ressourcen^[4] und hängen mitunter noch finanziell von ihren Eltern ab^[5].
- Wahrnehmung von Politik: Junge Menschen sind politisch tendenziell weniger in gesellschaftliche und politische Institutionen integriert und werden anders wahrgenommen. Dies betrifft sowohl die Fremd- als auch die Eigenwahrnehmung. Junge Menschen verfügen in der Regel über einen geringeren gesellschaftlichen Status und müssen sich erst in dieser Gesellschaft politisch einfinden.

- Politische Selbstwirksamkeit: Junge Menschen nehmen Politik oft als eine Arena für ältere Menschen wahr^[6]. Vor allem die große, institutionalisierte Welt von Parteien und Berufspolitiker:innen erscheint vielen als fremd und abgekoppelt von ihrer Lebenswirklichkeit^[7]. Die Studie von d|part zum Wahlverhalten von jungen Menschen zur Bundestagswahl 2017 zeigte auf, dass 46 % der jungen Nicht-Wähler:innen politische Fragen oft schwer verstehen (Wähler:innen nur 22 %).
- Politisches Interesse: Ältere Studien fanden heraus, dass junge Menschen weniger an Politik interessiert sind^[8]. Das politische Interesse, vor allem von sehr jungen Menschen im Alter von 16 bis 20, nahm zuletzt stark zu - **nicht zuletzt wegen Bewegungen wie Fridays For Future oder zur Unterstützung der Aufnahme Geflüchteter in Deutschland**^[9].
- Kritische Beobachter:innen: Junge Menschen sind politischen Prozessen gegenüber kritischer eingestellt, so dass sie eher in der Position „kritischer Beobachter:innen“ verbleiben^[10]. Im Gegensatz zu älteren Personengruppen engagieren sie sich jedoch weniger konstant in politischen Institutionen, sondern werden eher dann aktiv, wenn sie das Gefühl haben, dass es notwendig ist^[11].

Worin unterscheiden sich junge Nichtwähler:innen von jungen Wähler:innen?

- Die Gruppe der 18- bis 30-jährigen ist keine homogene Gruppe^[12] und es zeigen sich demographische, sozio-ökonomische und sozialpsychologische Unterschiede.
- Regionale Unterschiede: Bezüglich der demographischen Unterschiede bestanden bei der letzten Bundestagswahl 2017 große Unterschiede zwischen den Bundesländern^[13]. In Bayern (72,8 %), Baden-Württemberg (70,8 %) und Rheinland-Pfalz (70,7 %) fiel die Wahlbeteiligung von Menschen zwischen 18 und 24 in dieser Gruppe am höchsten aus. Sachsen-Anhalt (58,7 %), Mecklenburg-Vorpommern (59,1 %) und Brandenburg (63,7 %) verzeichneten hingegen den höchsten Anteil an Nichtwähler:innen. Ähnliche Unterschiede zeigen sich auch bei wohlhabenderen und weniger wohlhabenden Wohngegenden^[14].

- Sozioökonomische Unterschiede: Gesellschaftliche Ungleichheiten machen sich in der Regel auch in ungleicher politischer Beteiligung bemerkbar. Junge Menschen sind davon ebenfalls stark betroffen. Eine dIpart-Studie von 2018 demonstrierte^[15], dass diejenigen jungen Wähler:innen, die sich anhand objektiver (Haushaltseinkommen) oder subjektiver Faktoren der Mittel- oder Oberschicht zuordnen lassen, eine höhere Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017 aufwiesen. So lag die Wahlbeteiligung mit 87 % bei der Oberschicht um 23 Prozentpunkte höher als bei der Unterschicht.
- Migrationshintergrund: Viele der hier angesprochenen Faktoren treffen auch oft auf junge Menschen mit Migrationsbiographien zu. Grundsätzlich beteiligen sich Menschen mit Migrationsbiographien tendenziell weniger politisch als die restliche Bevölkerung^[16], so auch bei der letzten Bundestagswahl 2017^[17]. Teilweise ergeben sich aufgrund der Sprache oder auch Identitäts- und Zugehörigkeitsfragen weitere Hürden für junge Menschen mit Migrationsbiographien^[18].
- Bildung: Ein zentraler Faktor bei politischer Beteiligung ist die Bildung, ein Effekt, der sich bei allen Altersgruppen zeigt^[19]. Der Anteil der jungen Nichtwähler:innen ist vor allem bei jenen sehr hoch ist, die einen Hauptschulabschluss oder über gar keinen Abschluss verfügen (48 %). Im Vergleich dazu war der Anteil der Nichtwähler:innen bei Personen mit Realschulabschluss (21 %) oder Abitur oder Fachhochschulreife (9 %) deutlich geringer^[20]. Das Bildungsgefälle zeigt sich aber nicht nur bei Wahlen, sondern generell bei Formen von politischer Beteiligung, unter anderem bei nicht-institutionalisierter Partizipation in Bewegungen, wie #FridaysForFuture^[21].
- Geschlecht: Traditionell konnten signifikante Geschlechterunterschiede in der Wahlbeteiligung junger Menschen beobachtet werden. Junge Männer zeigten dabei ein höheres Niveau bei der Stimmabgabe als junge Frauen. Das gilt heute jedoch nicht mehr^[22]. Bei der Bundestagswahl 2017 gaben junge Frauen sogar tendenziell eher ihre Stimme ab als junge Männer. Junge Frauen tendieren auch eher dazu zu sagen, dass sie Wählen als Bürgerpflicht ansehen und Interesse am Ausgang der Wahl haben, während junge Männer ein höheres Interesse an Politik im Allgemeinen angeben^[23].
- Werte und Einstellung zur Politik: Viele der genannten Faktoren beeinflussen auch die Werte und die Einstellung zur Politik. Viele, die ökonomische persönliche Verluste erfahren haben oder erwarten, sind von der Politik enttäuscht. Andere hingegen wägen sehr genau ab, ob sich ein politisches Engagement einer Kosten-Nutzen-Logik folgend lohnt. Während die Erstgenannten mitunter kaum Interesse für Politik aufweisen, verfolgen die Letztgenannte durchaus das politische Geschehen, sehen aber nicht genug Anreize sich zu beteiligen^[24].

Politisches Wissen, Medien und Mobilisierung

- Einflussfaktoren auf politisches Wissen: Junge Menschen unterscheiden sich stark in ihrem politischen Wissen^[25]. Hier spielen aber verschiedene Faktoren eine Rolle, beispielsweise zeigte sich in der Ipart-Studie von 2018, dass mit einer Zugehörigkeit zu einer höheren Schicht ein höherer Wissensstand über Politik einhergeht^[26].
- Mediennutzung bei der Bundestagswahl 2017: Für junge Menschen zählten weiterhin auch das Fernsehen (42 %) oder Zeitungen (23 %) zu den wichtigsten Informationsquellen über den Wahlkampf^[27]. Bei der Wahl 2017 stellten für 41 % der jungen Menschen soziale Medien keine politische Informationsquelle dar.
- Sozialen Medien und Engagement: Politisches Wissen wird neben Diskussionen mit Freunden und Familie für viele jedoch vor allem auch über soziale Medien vermittelt^[28]. Grundsätzlich gilt, dass die Nutzung von sozialen Medien eher einen positiven Effekt auf politische Partizipation hat, wenn junge Menschen sich online über Politik informieren, dort Diskussionen verfolgen oder daran teilnehmen^[29].
- Nutzung von sozialen Medien: Rund 18 % der jungen Menschen in Deutschland geben an ständig auf sozialen Medien aktiv zu sein, weitere 68 % tun dies mehrfach täglich. 53 % nutzen soziale Medien, um sich über das aktuelle Tagesgeschehen zu informieren. Hier unterscheiden sich die jungen Nichtwähler:innen von der Wähler:innen. Jene, die soziale Medien nutzen, um sich über das Tagesgeschehen zu informieren, haben einen Anteil an Nichtwähler:innen von 30 %. Jene, die soziale Medien dafür nicht nutzen, haben einen Nichtwähler:innen-Anteil von 43 %^[30].
- Plattformen: Die Generation Z-Studie^[31] verdeutlichte, dass in Deutschland vor allem YouTube (84 % der jungen Menschen haben diese Plattform benutzt), Instagram (80 %), Facebook (58 %) und Snapchat (55 %) die beliebtesten Plattformen sind. Twitter (19 %), TikTok (13 %) und Twitch (13 %) verwenden deutlich weniger junge Menschen. In letzter Zeit hat aber vor allem TikTok deutlich an Bedeutung gewonnen und wird zunehmend auch politisch genutzt^[32].

Wie und für welche Themen engagieren sich Jugendliche heute?

- Mehr verfügbare Kanäle für Engagement: Anders als früher gibt es heute viel mehr und unterschiedliche Möglichkeiten, politisch oder gesellschaftlich aktiv zu werden. So konkurriert klassisches politisches Engagement in Parteien und Verbänden mit neuen sozialen Bewegungen wie Fridays for Future als auch mit einem Engagement über das Internet, Petitionen, bewusstem Konsumverhalten oder ehrenamtlichem Engagement.
- Institutionelle Politik für viele wenig attraktiv: Viele junge Menschen ziehen es heute oft vor, sich auf andere Art politisch zu engagieren als ältere Generationen^[33]. Während es früher die Norm war, wählen zu gehen, und sich viele Leute in Parteien, Gewerkschaften oder anderen Gremien engagiert haben, nimmt der Anteil junger Menschen unter den Mitgliedern großer politischen Parteien stetig ab.
- Mehr ad hoc- und themenorientiertes Engagement: Gleichzeitig gibt es viele junge Menschen, die grundsätzlich bereit sind, sich zu engagieren, z.B. in Parteien (22 %), Organisationen und Verbänden (28 %) oder ehrenamtlich (50 %)^[34]. In der Praxis organisieren sie sich jedoch weniger oft in solch organisierten Strukturen, sondern stattdessen punktuell in themenorientierten Initiativen.
- Wenn, dann oft verstärktes Engagement: Zu Fragen, die ihnen besonders wichtig sind, engagieren sich junge Menschen dann auch verstärkt, zum Beispiel indem sie demonstrieren, Petitionen unterschreiben oder Produkte boykottieren. Das Engagement im Rahmen von Klimaschutz und #FridaysForFuture oder auch #BlackLivesMatter zeigt das sehr deutlich^[35].
- Parteien und die neuen Kanäle: Grundsätzlich stellen die neuen Kanäle kein Problem für etablierte Organisationen wie Parteien dar, wenn sie sich diesen Prozessen öffnen können. Nicht institutionalisiertes Engagement führt oft zu Interesse an der Beteiligung in etablierten Strukturen, wenn diese dazu zugänglich sind^[36].
- Wichtige Themen für junge Menschen generell: Junge Menschen sind folgende Aspekte im Leben wichtig: „eine vertrauensvolle Partnerschaft“ (78 % nennen dies als wichtigen Aspekt), „gute Freunde“ (76 %), „ein gutes Familienleben“ (67 %), „eine gute Ausbildung“ (66 %), „das Leben in vollen Zügen genießen“ (65 %) und „ein eigenverantwortliches Leben und Handeln“ (64 %). Weniger wichtig waren in der Studie „Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen“ (24 %) und „sich politisch engagieren“ (11 %)^[37].

- Wichtige Themen für junge Menschen politisch: Die noch unveröffentlichte Studie zu politischem Engagement von d|part, die Mitte April 2021 veröffentlicht wird, zeigt die thematischen Präferenzen junger Menschen deutlich auf. Auf dem ersten Platz landet der Klimawandel (58 %), gefolgt von der Gesundheitsversorgung mit 47 % (wohl stark von der Pandemie beeinflusst), dem Bildungswesen (43 %), Sicherheit für die Bevölkerung (33 %) und soziale Sicherheit (31 %).
- Top-Thema Klimawandel: Hier zeigen sich Unterschiede innerhalb der Gruppe der jungen Menschen. Bei den 16-20-Jährigen gehen rund 47 % davon aus, dass sich ihr Leben durch den Klimawandel grundlegend ändern wird. Bei den 31-35-Jährigen trifft dies nur auf knapp 30 % zu^[38].

Bibliographie

- Abendschön, Simone und Sigrid Roßteutscher (2016): Wahlbeteiligung junger Erwachsener – Steigt die soziale und politische Ungleichheit?. In: Bürgerinnen und Bürger im Wandel der Zeit. 25 Jahre Wahl- und Einstellungsforschung in Deutschland, herausgegeben von Sigrid Roßteutscher, Thorsten Faas und Ulrich Rosar. Wiesbaden, S. 67-92.
- Althoff, Martin (2020): Der Nichtwähler: Ein noch immer „unbekanntes Wesen“. Politische Vierteljahresschrift, 61, 151–174.
- Amnå, Erik und Joakim Ekman (2014): Standby citizens: Diverse faces of political passivity. European Political Science Review, 6, 261-281.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Statistischer Bericht. Landtagswahl 2019 im Land Brandenburg. Abrufbar unter: https://statistik.thueringen.de/webshop/pdf/2019/29416_2019_00.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)
- Arnold, Nina; Fackelmann Barbara; Graffius, Michael; Krüger, Frank; Talaska, Stefanie und Tobias Weißenfels (2011): Sprichst Du Politik? Ergebnisse des Forschungsprojekts und Handlungsempfehlungen. Friedrich-Ebert-Stiftung. Abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/do/08234.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021).
- Arzu, Meltem; Ballaschk, Laura; Dubois, Maëlle; Ferchichi; Rossina; Kraußlach, Marianne; Kravchenko, Iana; Pfeffer-Hoffmann, Christian und Ekaterina Sergienko (2017): Vote D – Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an der Bundestagswahl 2017. Abrufbar unter: https://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2018/04/Minor_VoteD_Politische-Teilhabe-von-Menschen-mit-Migrationshintergrund-2017.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)
- Basit, Tehmina N. (2009): White British; dual heritage; British Muslim: Young Britons' conceptualisation of identity and citizenship. British Educational Research Journal, 35, 723-743.
- Boulianne Shelley und Yannis Theocharis (2020): Young People, Digital Media, and Engagement: A Meta-Analysis of Research. Social Science Computer Review, 38(2), 111-127.
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) (2018): Zukunft? Jugend fragen! Nachhaltigkeit, Politik, Engagement – eine Studie zu Einstellungen und Alltag junger Menschen. Abrufbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/jugendstudie_bf.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)
- Clarke, Harold D.; Sanders, David; Stewart, Marianne C. und Paul F. Whiteley (2004): Political Choice in Britain. Oxford University Press
- Eichhorn, Jan; Sascha Nicke und Luuk Molthof (2020): Einsatz gegen den Klimawandel. Ein Erfolgskonzept für das gesamte politische Spektrum. Abrufbar unter: https://dpart.org/wp-content/uploads/2020/12/Bericht_Einsatz-gegen-den-Klimawandel.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)
- Faas, Thorsten und Jasmin Siri (2017): Soziale Ungleichheit und das Wahlbeteiligungsgefälle. In: Parteien und soziale Ungleichheit, herausgegeben von Elmar Wiesendahl. Wiesbaden, 243-258.
- Gabriel, Oscar W. und Volker Kunz (2004): Social Capital and Political Participation in Germany. Associations, 8, 77-99.
- García-Albacete, Gema (2013): Promoting Political Interest in Schools: The Role of Civic Education. In: Growing Into Politics: contexts and timing of political socialization, herausgegeben von Simone Abendschön. ECPR Press, 91-114.
- Gil de Zúñiga, Homero und Trevor Diehl (2019): News finds me perception and democracy: Effects on political knowledge, political interest, and voting. New Media & Society, 21(6), 1253-1271.
- Goerres, Achim (2009): The political participation of older people in Europe: the greying of our democracies. Palgrave Macmillan.
- Grasso Maria (2018): Young People's Political Participation in Europe in Times of Crisis. In: Young People Re-Generating Politics in Times of Crises, herausgegeben von Sarah Pickard und Judith Bessant. Palgrave Macmillan, 179-196.

- Haunss, Sebastian; Zajak, Sabrina; Rucht, Dieter und Moritz Sommer (2019): Fridays for Future: Eine neue Protestgeneration? Ergebnisse einer Befragung von Demonstrierenden am 15. März 2019 in Berlin und Bremen. Institut für Protest- und Bewegungsforschung.
- Henn, Matt und Nick Foard (2012): Young People, Political Participation and Trust in Britain. *Parliamentary Affairs*, 65(1), 47-67.
- Henn, Matt; Weinstein Mark und Dominic Wring (2002): A Generation Apart? Youth and Political Participation in Britain. *The British Journal of Politics & International Relations*, 4(2), 167-192.
- Henn, Matt; Oldfield, Ben und James Hart (2018): Postmaterialism and young people's political participation in a time of austerity. *British Journal of Sociology*, 69, 712-737.
- Hübner, Christine und Jan Eichhorn (2018): Wie haben junge Deutsche gewählt? Wahlverhalten junger Wähler_innen zur Bundestagswahl 2017. Abrufbar unter: <https://dpart.org/wp-content/uploads/2019/08/Wie-haben-junge-Deutsche-2017-gew%c3%a4hlt.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021)
- Inglehart, Ronald und Christian Welzel (2015): *Modernization, Cultural Change, and Democracy. The Human Development Sequence*. Cambridge University Press.
- Kobold, Kevin und Sven Schmiedel (2018): Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 2017 nach Geschlecht und Alter. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik. Statistisches Bundesamt. Wiesbaden. Abrufbar unter: https://www.bundeswahlleiter.de/dam/jcr/390abd1b-20da-4317-b321-195b332c884b/btw17_wista_03-2018.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)
- Krause, Laura-Kristine; Gagné, Jérémie und Gesine Höltmann (2020): Vertrauen, Demokratie, Zusammenhalt: wie unterschiedlich Menschen in Deutschland die Corona-Pandemie erleben. Abrufbar unter: https://www.moreincommon.com/media/a1hip1zz/more-in-common_studie-corona-zusammenhalt.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)
- Marsh, David; O'Toole, Therese und Su Jones (2007): *Young people and politics in the UK: Apathy or alienation?* Palgrave Macmillan.
- Mascheroni, Giovanna (2017): A Practice-Based Approach to Online Participation: Young People's Participatory Habitus as a Source of Diverse Online Engagement. *International Journal of Communication*, 11, 4630–4651.
- Medina Serrano, Juan Carlos; Papakyriakopoulos, Orestis und Simon Hegelich (2020): Dancing to the Partisan Beat: A First Analysis of Political Communication on TikTok. In *12th ACM Conference on Web Science (WebSci '20)*. Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, 257–266.
- Melo, Daniela F. und Daniel Stockemer (2014): Age and political participation in Germany, France and the UK: A comparative analysis. *Comparative European Politics*, 12(1), 33-53.
- Milbrath, Lester W. (1965). *Political participation: how and why do people get involved in politics?* Rand McNally.
- Mößner, Alexandra (2006): Jung und ungebunden? Parteiidentifikation von jungen Erwachsenen. In: *Jugend und Politik: „Voll normal!“*, herausgegeben von Edeltraud Roller, Frank Brettschneider und Jan W. van Deth. Wiesbaden, 337-360.
- Mustafa, Asma (2015): *Identity and political participation among young British Muslims: Believing and belonging*. Palgrave Macmillan.
- Norris, Pippa (1999): The Growth of Critical Citizens and Its Consequences. In: *Critical citizens: Global support for democratic government*, herausgegeben von Pippa Norris. Oxford University Press, 257-272.
- Onken, Holger und Dirk Lange (2018): Politisches Interesse und Bürgerbewusstsein. In: *Kompetenzorientierung. Potenziale zur Professionalisierung der politischen Bildung*, herausgegeben von Sabine Manzel und Monika Oberle. Wiesbaden, 193-204.
- O'Toole, Therese; Lister, Michael; Marsh, Dave; Jones, Su und Alex McDonagh (2003): Tuning out or left out? Participation and non-participation among young people. *Contemporary Politics*, 9(1), 45-61.
- O'Toole, Teresa (2015): Political engagement among ethnic minority young people: exploring new grammars of action. In: *Political (dis)engagement: the changing nature of the 'political'*, herausgegeben von Nathan Manning. Policy Press, 175-197.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2020): Generation Z. GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6738 Datenfile Version 1.0.0.

Reinders, Heinz (2016): Politische Sozialisation Jugendlicher. Entwicklungsprozesse und Handlungsfelder. In: Jugend und Politik. Politische Bildung und Beteiligung von Jugendlichen, herausgegeben von Aydin Gürlevik, Klaus Hurrelmann und Christian Palentin. Wiesbaden, 85-101.

Reinhardt, Sibylle (2019): Fridays For Future – Moral und Politik gehören zusammen. Gesellschaft. Wirtschaft. Politik, 68(2), 7-8.

Rossi, Federico M. (2009): Youth Political Participation: Is This the End of Generational Cleavage? International Sociology, 24(4), 467-497.

Schäfer, Armin (2010): Politische Parallelwelten. Wo die Nichtwähler wohnen. Magazin Mitbestimmung. Abrufbar unter: <https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-politische-parallelwelten-wo-die-nichtwaehler-wohnen-10901.htm> (letzter Zugriff 19.03.2021).

Sloam, James (2013): The 'Outraged Young': How Young Europeans are Reshaping the Political Landscape. Political Insight, 4, 4-7.

Sloam, James; Kisby, Ben; Henn, Matt und Ben Oldfield (2021): Voice, equality and education: the role of higher education in defining the political participation of young Europeans. Comparative European Politics.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Analyse der Bürgerschaftswahl am 23. Februar 2020 in Hamburg. Repräsentative Wahlstatistik. Abrufbar unter: https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Wahlen/Hamburg/B%C3%BCrgerschaftswahlen/2020/Analyse/Wahlanalyse_Repr%C3%A4sentative_Wahlstatistik.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)

Thurn, Susanne (2016): Demokratie erlernen - Partizipation erfahren - Solidarität erleben. In: Jugend und Politik. Politische Bildung und Beteiligung von Jugendlichen, herausgegeben von Aydin Gürlevik, Klaus Hurrelmann und Christian Palentin. Wiesbaden, 349-374.

Thüringer Landesamt für Statistik (2020): Landtagswahl in Thüringen am 27. Oktober 2019. Repräsentative Wahlstatistik für Frauen und Männer nach Altersgruppen. Abrufbar unter: https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Wahlen/Hamburg/B%C3%BCrgerschaftswahlen/2020/Analyse/Wahlanalyse_Repr%C3%A4sentative_Wahlstatistik.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)

Vijay, Darsana und Alex Gekker (2021): Playing Politics: How Sabarimala Played Out on TikTok. American Behavioral Scientist.

Westle, Bettina (2001): Politische Partizipation und Geschlecht. In: Politische Partizipation in der Bundesrepublik Deutschland. Empirische Befunde und theoretische Erklärungen, herausgegeben von Achim Koch, Martina Wasmer und Peter Schmidt. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 131-168.

^[1] Kobold, Kevin und Sven Schmiedel (2018): Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 2017 nach Geschlecht und Alter. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik. Statistisches Bundesamt. Wiesbaden, S. 147. Abrufbar unter: https://www.bundeswahlleiter.de/dam/jcr/390abd1b-20da-4317-b321-195b332c884b/btw17_wista_03-2018.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)

^[2] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Statistischer Bericht. Landtagswahl 2019 im Land Brandenburg. Abrufbar unter: https://statistik.thueringen.de/webshop/pdf/2019/29416_2019_00.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)

Thüringer Landesamt für Statistik (2020): Landtagswahl in Thüringen am 27. Oktober 2019. Repräsentative Wahlstatistik für Frauen und Männer nach Altersgruppen. Abrufbar unter:

https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Wahlen/Hamburg/B%C3%BCrgerschaftswahlen/2020/Analyse/Wahlanalyse_Repr%C3%A4sentative_Wahlstatistik.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Analyse der Bürgerschaftswahl am 23. Februar 2020 in Hamburg. Repräsentative Wahlstatistik. Abrufbar unter:

https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Wahlen/Hamburg/B%C3%BCrgerschaftswahlen/2020/Analyse/Wahlanalyse_Repr%C3%A4sentative_Wahlstatistik.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)

^[3] Althoff, Martin (2020): Der Nichtwähler: Ein noch immer „unbekanntes Wesen“. Politische Vierteljahresschrift, 61, 151–174.

García-Albacete, Gema (2013): Promoting Political Interest in Schools: The Role of Civic Education. In: Growing Into Politics: contexts and timing of political socialization, herausgegeben von Simone Abendschön. ECPR Press, 91-114.

Goerres, Achim (2009): The political participation of older people in Europe: the greying of our democracies. Palgrave Macmillan.

Milbrath, Lester W. (1965). Political participation: how and why do people get involved in politics? Rand McNally.

Rossi, Federico M. (2009): Youth Political Participation: Is This the End of Generational Cleavage? International Sociology, 24(4), 467-497.

^[4] Gabriel, Oscar W. und Volker Kunz (2004): Social Capital and Political Participation in Germany. Associations, 8, 77-99.

^[5] Mascheroni, Giovanna (2017): A Practice-Based Approach to Online Participation: Young People's Participatory Habitus as a Source of Diverse Online Engagement. International Journal of Communication, 11, 4630–4651.

Reinders, Heinz (2016): Politische Sozialisation Jugendlicher. Entwicklungsprozesse und Handlungsfelder. In: Jugend und Politik. Politische Bildung und Beteiligung von Jugendlichen, herausgegeben von Aydin Gürlevik, Klaus Hurrelmann und Christian Palentin. Wiesbaden, 85-101.

Thurn, Susanne (2016): Demokratie erlernen - Partizipation erfahren - Solidarität erleben. In: Jugend und Politik. Politische Bildung und Beteiligung von Jugendlichen, herausgegeben von Aydin Gürlevik, Klaus Hurrelmann und Christian Palentin. Wiesbaden, 349-374.

^[6] Arnold, Nina; Fackelmann Barbara; Graffius, Michael; Krüger, Frank; Talaska, Stefanie und Tobias Weißenfels (2011): Sprichst Du Politik? Ergebnisse des Forschungsprojekts und Handlungsempfehlungen. Friedrich-Ebert-Stiftung. Abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/do/08234.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021).

Melo, Daniela F. und Daniel Stockemer (2014): Age and political participation in Germany, France and the UK: A comparative analysis. Comparative European Politics, 12(1), 33-53.

Mößner, Alexandra (2006): Jung und ungebunden? Parteiidentifikation von jungen Erwachsenen. In: Jugend und Politik: „Voll normal!“, herausgegeben von Edeltraud Roller, Frank Brettschneider und Jan W. van Deth. Wiesbaden, 337-360.

^[7] Marsh, David; O'Toole, Therese und Su Jones (2007): Young people and politics in the UK: Apathy or alienation? Palgrave Macmillan.

O'Toole, Therese; Lister, Michael; Marsh, Dave; Jones, Su und Alex McDonagh (2003): Tuning out or left out? Participation and non-participation among young people. Contemporary Politics, 9(1), 45-61.

^[8] Clarke, Harold D.; Sanders, David; Stewart, Marianne C. und Paul F. Whiteley (2004): Political Choice in Britain. Oxford University Press

Onken, Holger und Dirk Lange (2018): Politisches Interesse und Bürgerbewusstsein. In: Kompetenzorientierung. Potenziale zur Professionalisierung der politischen Bildung, herausgegeben von Sabine Manzel und Monika Oberle. Wiesbaden, 193-204.

^[9] Reinhardt, Sibylle (2019): Fridays For Future – Moral und Politik gehören zusammen. Gesellschaft. Wirtschaft. Politik, 68(2), 7-8.

Haunss, Sebastian; Zajak, Sabrina; Rucht, Dieter und Moritz Sommer (2019): Fridays for Future: Eine neue Protestgeneration? Ergebnisse einer Befragung von Demonstrierenden am 15. März 2019 in Berlin und Bremen. Institut für Protest- und Bewegungsforschung.

Sloam, James (2013): The 'Outraged Young': How Young Europeans are Reshaping the Political Landscape. *Political Insight*, 4, 4-7.

^[10] Henn, Matt und Nick Foard (2012): Young People, Political Participation and Trust in Britain. *Parliamentary Affairs*, 65(1), 47-67.

Henn, Matt; Weinstein Mark und Dominic Wring (2002): A Generation Apart? Youth and Political Participation in Britain. *The British Journal of Politics & International Relations*, 4(2), 167-192.

^[11] Amnå, Erik und Joakim Ekman (2014): Standby citizens: Diverse faces of political passivity. *European Political Science Review*, 6, 261-281.

Norris, Pippa (1999): The Growth of Critical Citizens and Its Consequences. In: *Critical citizens: Global support for democratic government*, herausgegeben von Pippa Norris. Oxford University Press, 257-272.

^[12] Abendschön, Simone und Sigrid Roßteutscher (2016): Wahlbeteiligung junger Erwachsener – Steigt die soziale und politische Ungleichheit?. In: *Bürgerinnen und Bürger im Wandel der Zeit. 25 Jahre Wahl- und Einstellungsforschung in Deutschland*, herausgegeben von Sigrid Roßteutscher, Thorsten Faas und Ulrich Rosar. Wiesbaden, S. 67-92.

Abendschön und Roßteutscher 2016; Faas und Siri 2017

^[13] Hübner, Christine und Jan Eichhorn (2018): Wie haben junge Deutsche gewählt? Wahlverhalten junger Wähler_innen zur Bundestagswahl 2017, S. 31-32. Abrufbar unter:

<https://dpart.org/wp-content/uploads/2019/08/Wie-haben-junge-Deutsche-2017-gew%c3%a4hlt.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021)

^[14] Schäfer, Armin (2010): Politische Parallelwelten. Wo die Nichtwähler wohnen. *Magazin Mitbestimmung*. Abrufbar unter:

<https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-politische-parallelwelten-wo-die-nichtwaehler-wohnen-10901.htm>

(letzter Zugriff 19.03.2021).

^[15] Hübner, Christine und Jan Eichhorn (2018): Wie haben junge Deutsche gewählt? Wahlverhalten junger Wähler_innen zur Bundestagswahl 2017, S. 43-44. Abrufbar unter:

<https://dpart.org/wp-content/uploads/2019/08/Wie-haben-junge-Deutsche-2017-gew%c3%a4hlt.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021)

^[16] O'Toole, Teresa (2015): Political engagement among ethnic minority young people: exploring new grammars of action. In: *Political (dis)engagement: the changing nature of the 'political'*, herausgegeben von Nathan Manning. Policy Press, 175-197.

^[17] Arsu, Meltem; Ballaschk, Laura; Dubois, Maëlle; Ferchichi; Rossina; Kraußlach, Marianne; Kravchenko, Iana; Pfeffer-Hoffmann, Christian und Ekaterina Sergienko (2017): Vote D – Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an der Bundestagswahl 2017. Abrufbar unter:

https://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2018/04/Minor_VoteD_Politische-Teilhabe-von-Menschen-mit-Migrationshintergrund-2017.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)

^[18] Basit, Tehmina N. (2009): White British; dual heritage; British Muslim: Young Britons' conceptualisation of identity and citizenship. *British Educational Research Journal*, 35, 723-743.

Mustafa, Asma (2015): Identity and political participation among young British Muslims: Believing and belonging. Palgrave Macmillan.

^[19] Sloam, James; Kisby, Ben; Henn, Matt und Ben Oldfield (2021): Voice, equality and education: the role of higher education in defining the political participation of young Europeans. *Comparative European Politics*.

^[20] Hübner, Christine und Jan Eichhorn (2018): Wie haben junge Deutsche gewählt? Wahlverhalten junger Wähler_innen zur Bundestagswahl 2017, S. 44. Abrufbar unter:

<https://dpart.org/wp-content/uploads/2019/08/Wie-haben-junge-Deutsche-2017-gew%c3%a4hlt.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021)

^[21] Haunss, Sebastian; Zajak, Sabrina; Rucht, Dieter und Moritz Sommer (2019): Fridays for Future: Eine neue Protestgeneration? Ergebnisse einer Befragung von Demonstrierenden am 15. März 2019 in Berlin und Bremen. Institut für Protest- und Bewegungsforschung.

^[22] Hübner, Christine und Jan Eichhorn (2018): Wie haben junge Deutsche gewählt? Wahlverhalten junger Wähler_innen zur Bundestagswahl 2017, S. 39. Abrufbar unter:

<https://dpart.org/wp-content/uploads/2019/08/Wie-haben-junge-Deutsche-2017-gew%c3%a4hlt.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021)

^[23] Westle, Bettina (2001): Politische Partizipation und Geschlecht. In: *Politische Partizipation in der Bundesrepublik Deutschland. Empirische Befunde und theoretische Erklärungen*, herausgegeben von Achim Koch, Martina Wasmer und Peter Schmidt. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 131-168.

- [24] Krause, Laura-Kristine; Gagné, Jérémie und Gesine Höltmann (2020): Vertrauen, Demokratie, Zusammenhalt: wie unterschiedlich Menschen in Deutschland die Corona-Pandemie erleben. Abrufbar unter: https://www.moreincommon.com/media/a1hip1zz/more-in-common_studie-corona-zusammenhalt.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)
- [25] Gil de Zúñiga, Homero und Trevor Diehl (2019): News finds me perception and democracy: Effects on political knowledge, political interest, and voting. *New Media & Society*, 21(6), 1253-1271.
- [26] Hübner, Christine und Jan Eichhorn (2018): Wie haben junge Deutsche gewählt? Wahlverhalten junger Wähler_innen zur Bundestagswahl 2017, S. 45. Abrufbar unter: <https://dpart.org/wp-content/uploads/2019/08/Wie-haben-junge-Deutsche-2017-gew%c3%a4hlt.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021)
- [27] Hübner, Christine und Jan Eichhorn (2018): Wie haben junge Deutsche gewählt? Wahlverhalten junger Wähler_innen zur Bundestagswahl 2017, S. 57. Abrufbar unter: <https://dpart.org/wp-content/uploads/2019/08/Wie-haben-junge-Deutsche-2017-gew%c3%a4hlt.pdf> (letzter Zugriff 19.03.2021)
- [28] Grasso Maria (2018): Young People's Political Participation in Europe in Times of Crisis. In: *Young People Re-Generating Politics in Times of Crises*, herausgegeben von Sarah Pickard und Judith Bessant. Palgrave Macmillan, 179-196.
- [29] Boulianne Shelley und Yannis Theocharis (2020): Young People, Digital Media, and Engagement: A Meta-Analysis of Research. *Social Science Computer Review*, 38(2), 111-127.
- [30] Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2020): Generation Z. GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6738 Datenfile Version 1.0.0.
- [31] Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2020): Generation Z. GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6738 Datenfile Version 1.0.0.
- [32] Vijay, Darsana und Alex Gekker (2021): Playing Politics: How Sabarimala Played Out on TikTok. *American Behavioral Scientist*.
- Medina Serrano, Juan Carlos; Papakyriakopoulos, Orestis und Simon Hegelich (2020): Dancing to the Partisan Beat: A First Analysis of Political Communication on TikTok. In *12th ACM Conference on Web Science (WebSci '20)*. Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, 257–266.
- [33] Pickard, Sarah und Judith Bessant (2018): *Young People Re-Generating Politics in Times of Crises*. Palgrave Macmillan.
- [34] Die Zahlen stammen aus einer bald erscheinenden d|part-Studie zu politischer Partizipation von jungen Menschen in Deutschland vor der Bundestagswahl 2021. Diese wird Mitte April vorgestellt ([Link zur Veranstaltung](#)).
- [35] Henn, Matt; Oldfield, Ben und James Hart (2018): Postmaterialism and young people's political participation in a time of austerity. *British Journal of Sociology*, 69, 712-737.
- [36] Inglehart, Ronald und Christian Welzel (2015): *Modernization, Cultural Change, and Democracy. The Human Development Sequence*. Cambridge University Press.
- [37] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) (2018): *Zukunft? Jugend fragen! Nachhaltigkeit, Politik, Engagement – eine Studie zu Einstellungen und Alltag junger Menschen*. Abrufbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/jugendstudie_bf.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021).
- [38] Eichhorn, Jan; Sascha Nicke und Luuk Molthof (2020): Einsatz gegen den Klimawandel. Ein Erfolgskonzept für das gesamte politische Spektrum. Abrufbar unter: https://dpart.org/wp-content/uploads/2020/12/Bericht_Einsatz-gegen-den-Klimawandel.pdf (letzter Zugriff 19.03.2021)